



Unsere Vorstellungen für die Kommunalwahl 2026

Inhalt

<i>Einleitung</i>	2
<i>Leitlinien</i>	3
1) <i>Wärmeschutz</i>	3
2) <i>Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten</i>	4
3) <i>Ressourcenschutz</i>	4
4) <i>Mehrweg</i>	6
5) <i>Haus der Nachhaltigkeit</i>	6
6) <i>Wasserkonzept – Schwammstadt</i>	8
7) <i>Wald- und Naturschutz</i>	8
8) <i>Kläranlage</i>	9
9) <i>Verkehr</i>	9
11) <i>Kommunikation</i>	10
12) <i>IT-Nutzung des Digitaler Zwillings</i>	10
<i>Anlage 1: Musterresolution des Deutschen Städtetages</i>	11
<i>Anlage 2: Zero Waste Germany e.V.</i>	12

Stand: 15. November 2025

Einleitung

Bad Vilbel Natürlich! – Netzwerk Mensch und Natur

- möchten alle Bürger:innen aus Bad Vilbel zusammenbringen, die sich für ein nachhaltiges, umweltschonendes Leben einsetzen.
- engagieren sich für einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen.
- setzen sich dafür ein, dass kein unnötiges Plastik und keine überflüssigen Verpackungen verwendet werden.
- möchten über die Gefahren der Produktion und der Verwendung von Plastik aufklären.
- nachhaltiges Leben für Bad Vlbeler Bürger:innen angenehm gestalten und im Alltag erleichtern.

Mit diesem Dokument wollen wir mit den Bürger:innen und den Parteien in Bad Vilbel in einen inhaltlichen Austausch eintreten. Anlass ist die Kommunalwahl in Bad Vilbel 2026. Zurzeit sind Wahlprogramme bei den Parteien in der Vorbereitung. Wir wollen hierzu Anregungen geben und erhoffen uns vielfältige und ergebnisreiche Gespräche mit den demokratischen Parteien der Stadt.

Auf folgenden Grundlagen können wir aufbauen:

- Die auch von Deutschland am 25.09.2015 unterschriebene Charta 2030 der UN mit den 17 Nachhaltigkeitszielen ist auch für Bad Vilbel eine verbindliche Herausforderung.¹
- Der menschengemachte Klimawandel ist eine wissenschaftlich fundierte Tatsache.²
- Die Beschränkung des maximalen Anstiegs auf 1,5 °C, wie in der Weltklimakonferenz in Paris im Jahr 2015 festgelegt³, erfordert von allen große Anstrengungen. Einzelne Maßnahmen werden keinen Erfolg ermöglichen. Eine Veränderung der Lebensweise ist genauso notwendig wie der Einsatz moderner Technik.
- Die Gemeinden und Städte in Deutschland haben hier eine besondere Verpflichtung, da die Bürger:innen im internationalen Vergleich zu den Menschen gehören, die mit die meisten CO₂ Emissionen auslösen und Ressourcen im Übermaß nutzen. Die Gemeinden sind mit den Menschen am nächsten verbunden und haben die Aufgabe, diese Nähe zu nutzen, um die Bürger:innen für ein umweltfreundliches Verhalten zu sensibilisieren und zu gewinnen.

Dies sind unsere Vorschläge und Forderungen an die Parteien:

¹ 17 Ziele - Vereinte Nationen - www.unric.org/de/17ziele/

Agenda 2030: Unsere Nachhaltigkeitsziele | Bundesregierung

² <https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/resources/spm-headline-statements/> – A2 – (23.06.2025)

³ <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/klimaabkommen-von-paris-14602> (23.06.2025)

Leitlinien

Die Stadt Bad Vilbel schließt sich der Musterresolution des deutschen Städtetages „2030 - Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ an und wird die Gedanken aus der Erklärung aufnehmen und verfolgen. (Musterresolution siehe Anlage 1)

Die Stadt Bad Vilbel identifiziert sich mit den Prinzipien und Zielen der Zero Waste-Bewegung im Sinne von „Kein Abfall, keine Verschwendung“. Zero Waste ist die Bewahrung aller Ressourcen mittels verantwortungsvoller Produktion, Konsum, Wiederverwendung und Rückgewinnung von Produkten, Verpackungen und Materialien ohne Verbrennung und ohne Absonderungen zu Land, Wasser oder Luft, welche die Umwelt oder die menschliche Gesundheit bedrohen.⁴ (Weitere Erklärungen siehe Anlage 2.)

1) Wärmeschutz

„Dem sommerlichen Wärmeschutz wird zukünftig aufgrund des Klimawandels mit zunehmenden Hitzeperioden eine immer größere Bedeutung zukommen. Die Entwicklung von Strategien zur Vermeidung von Überhitzung von Innenräumen mit passiven Maßnahmen ist deshalb von immenser Bedeutung.“⁵ Diese Feststellung des Umweltbundesamtes gilt entsprechend auch für andere Wetterereignisse, die durch den Klimawandel häufiger werden wie: Starkregen, Stürme, Unwetter, Trockenheit.

Die städtischen Gebäude sind dort, wo bislang ein unzureichender Wärme- oder Hitzeschutz besteht, im Hinblick auf den Wärmeschutz zu verbessern und ggf. zu optimieren. Insgesamt sind umfassende Veränderungen notwendig, die Bad Vilbel mit mehr Grün versorgen. Zur Umsetzung der Wärmeschutzmaßnahmen sind private und öffentliche Investitionen unverzichtbar. Hierbei ist insbesondere die verdichtete innerstädtische Bebauung zu berücksichtigen. Erforderlich sind viele kleine bauliche Veränderungen im öffentlichen und privaten Bereich. Dazu gehören u.a.:

- Begrünung und Beschattung der öffentlichen Plätze, wie z.B. auf Spielplätzen, auf dem Niddaplatz, Neugestaltung des Parkplatzes vor dem Haus der Begegnung
- Schaffung von Flächen zum Stadtgärtnern (urban gardening) und Unterstützung und Umsetzung des Konzeptes vom NABU Bad Vilbel;
- mehr Bäume an der Nidda;
- Dach- und Fassadenbegrünungen;
- Begrünung der Wartehallen an Bushaltestellen;
- mobiles Stadtgrün und vertikale Gärten;

⁴ Definition der ZERO WASTE INTERNATIONAL ALLIANCE, 20. Dezember 2018 - <https://zerowastegermany.de/was-ist-zero-waste/>

⁵ <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kuehle-gebaeude-im-sommer-0>

- Errichtung begrünter Kühlräume auf versiegelten Flächen gegen die städtische Klimaerwärmung;
- Entsiegelung der Baumscheiben in der Innenstadt;
- Maßnahmen gegen die Bodenversiegelung: Verbot von Schottergärten durch die kommunale Satzung;
- Verabschiedung einer, an ökologischen Zielen orientierten Baumschutzsatzung;
- Förderung naturnaher und insektenfreundlicher Bepflanzungen des Straßenbegleitgrüns und der öffentlichen Grünflächen;
- Unterstützung für insektenfreundliche Gärten und Förderung der ökologischen Vielfalt;
- Anlage von Trinkwasserstellen und Brunnen zur Kühlung des Stadtklimas;
- Schaffung von Anreizen für Hausbesitzer zur Förderung von Stadtnatur und Klimaschutz.

2) Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten

Laut unserer Befragung von Jugendlichen in Bad Vilbel⁶ fehlt es an der Wahrnehmung ihrer Anliegen sowohl zu ökologischen als auch sozialen Themen. Die Jugendlichen beklagen, dass die Bemühungen der Stadt um Kinder und Jugendliche meist an diesen vorbeigeplant und umgesetzt werden. Sie wünschen sich Gespräche auf Augenhöhe in denen sie respektiert und ernstgenommen werden und ein offener und respektvoller Austausch möglich ist.

Hierbei geht es insbesondere auch um Oasen und Rückzugsmöglichkeiten für Jugendliche, die einladend, grün und attraktiv sind. Hierbei nimmt das Freibad eine bedeutende Rolle ein. Das geplante Erlebnisbad (Therme) ist nicht dafür geeignet. Eine geeignete und ökologisch orientierte Renovierung zur Weiterführung des Freibades ist daher zentral.

3) Ressourcenschutz

Ressourcenschutz bedeutet, dass im Sinne von Kreislaufwirtschaft sämtliche Güter und Materialien so lange wie möglich im Umlauf gehalten werden, beispielsweise durch Wiederverwendung, Up- und Recycling, Reparatur oder Kompostierung. Die Wiederverwendung von Wertstoffen und die Vermeidung unnötigen Restmülls sind wesentliche Schritte auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Weniger Restmüll bedeutet weniger Belastung für Deponien und Verbrennungsanlagen, die oft Treibhausgase und weitere Schadstoffe freisetzen.

⁶ In den Jahren 2023/24 trafen sich Mitglieder von Bad Vilbel Plastikfrei in der AG „Bad Vilbel wird bunter“ regelmäßig mit Jugendlichen und führten 2024 auch eine gemeinsame Veranstaltung durch. Hierbei wurden immer wieder erörtert, was speziell Jugendliche in Bad Vilbel vermissen und was sie sich wünschen.

Unser Ziel: Wir schonen gemeinsam in verschiedenen Bereichen unsere Ressourcen und verringern den Müllberg. Was heißt das für Bad Vilbel?

- Die Stadt Bad Vilbel wird, soweit die unmittelbare Zuständigkeit der Stadt berührt ist, die Umsetzung der neuen europäischen Verpackungsverordnung (PPWR - VERORDNUNG (EU) 2025/40) aktiv unterstützen.
- Die Stadt und die NGOs fördern die Änderung des Konsumverhaltens der Bürger:innen zur Müllvermeidung durch umfassende Aufklärung. Dazu gehören Informations- und Mitmachveranstaltungen.
- Die Stadt wird Maßnahmen treffen, um den Weihnachtsmarkt sowie den Vilbeler Markt restmüllarm zu gestalten.
- Ziel ist es, den Müll in der Schwarzen Tonne um eine relevante Menge zu reduzieren. Hierzu gehört die Offenlegung der jährlichen Daten und die Bekanntgabe der Zieldaten.
- Die Wertstofftonne wird als Fortführung der Gelben Tonne eingeführt.⁷
- Auch im öffentlichen Raum werden Wertstoffe gesammelt. Europaweit gibt es hierzu Müllbehälter, die mit Infos und Unterstützungsangeboten versehen sind.
- Die Stadt unterstützt Familien mit Kleinkindern mit einer Erstausrüstung mit Mehrwegwindeln, die für ein halbes Jahr auf Probe ausgeliehen werden kann, oder mit einem Zuschuss, der die Belastung durch die Anfangsinvestitionskosten vermindert.
- Die Stadt bemüht sich um eine nachhaltige Entsorgungslösung für alle Inkontinenzprodukte.⁸
- Die Stadt stellt spezielle Behälter für die Entsorgung von Zigarettenkippen bereit und installiert sie an geeigneten Stellen. Das Wegwerfen von Zigarettenkippen oder Einweg-E-Zigaretten wird kontrolliert und geahndet.⁹
- Die Stadt unterstützt und fördert Systeme (Kauf- und Tauschbörsen) für das Aussortieren noch gebrauchsfertiger Gegenstände, wie z.B. Textilien, Möbel, Werkzeuge und Elektroartikel zum Erwerb für die Bürger:innen, bevor diese auf den Betriebshof zur Weiterverwertung im Sinne einer maximalen stofflichen Verwertung oder Entsorgung gebracht werden.
- Die Stadt hilft den Sportvereinen und den Veranstaltern von Kulturveranstaltungen helfen Zero Waste Konzepte zu erarbeiten.

⁷ <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/recycling/14906.html> - 10.05.2025

⁸ 10% der Restmüllmenge (Schwarze Tonne) sind Windeln für Kinder!

⁹ „Zur Bekämpfung und Ahndung der illegalen Entsorgung von Zigarettenstummeln bestreifen unsere Stadtpolizeibeamten sowie die Müllermittler bereits regelmäßig das Offenbacher Stadtgebiet. Dabei werden immer wieder Verstöße festgestellt, weshalb die Kontrollen nun verstärkt werden“, erklärt Kristin Jendrysik, zuständige Sachgebietsleiterin beim Ordnungsamt der Stadt Offenbach am Main. Dabei setze man auf harte Sanktionen“ https://www.offenbach.de/buerger_innen/sicherheit-ordnung/meldungen/zigaretterschnicker21.03.2024.php 30.4.2025

4) Mehrweg

Mehrweg-Systeme sind wichtig, weil sie Restmüll vermeiden und Ressourcen schonen. Im Vergleich zu Einwegprodukten werden Mehrwegverpackungen mehrfach genutzt (weniger Abfall, geringerer Energie, Wasser- und Rohstoffverbrauch). Sie helfen, Umweltverschmutzung – insbesondere durch Plastik – zu reduzieren und tragen aktiv zum Klimaschutz bei. Zudem fördern sie eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, indem sie die Wiederverwendung statt Wegwerfmentalität unterstützen.

Unsere Vorstellungen:

- Zur Finanzierung verschiedenster Maßnahmen, die zu einer Reduzierung von Restmüll oder zu mehr Sauberkeit in Bad Vilbel führen, wird eine Verpackungssteuer eingeführt (wie z.B. in Tübingen).
- Mit einheitlichen Vorgaben und finanziellen Umstellungshilfen werden die Mehrwegangebote für To-go in Bad Vilbel so ausgestaltet, dass die Rückgabe der Behälter an vielen Orten in Bad Vilbel möglich ist. Mit der Initiative „Mehrweg statt Einweg“ gemeinsam mit dem Magistrat, dem Gewerbeverband und den NGOs werden die lokalen Gastronomen bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen zum Mehrwegangebot für To-go unterstützt und begleitet. Die Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen zu Mehrwegangeboten wird kontrolliert.
- In der städtischen Abfallsatzung wird die Nutzung von Einweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen untersagt.
- Durch die Vorstellung und Unterstützung der Teilnahme an dem Konzept „Einmal- ohne bitte“¹⁰ wird die Vermeidung von Verpackungen in Einzelhandel und Geschäften aktiv vorangetrieben.
- Es werden in allen Stadtteilen und insbesondere an Spielplätzen und zentralen Stellen Wasserspender installiert.¹¹

5) Haus der Nachhaltigkeit

Das „Haus der Nachhaltigkeit“ soll ein neuer Ort mitten in der Stadt werden, der alle Bürger:innen Bad Vلبels einlädt, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie wir in unserer Stadt nachhaltiger leben können.

Vorbild für das „Haus der Nachhaltigkeit“ ist das seit 2009 bestehende und viel genutzte „Haus der Begegnung“ in Bad Vilbel, das eine Begegnungsstätte sein will, im Sinne eines „nachbarschaftlichen, generations- und kulturübergreifenden Treffpunkts sowie ein Ort für Austausch von Informationen und lebenslanges Lernen“ (aus: Satzung des Vereins „Haus der Begegnung“).

Diese Zielsetzung wird für das „Haus der Nachhaltigkeit“ aufgegriffen und mit dem thematischen Schwerpunkt **Nachhaltigkeit** verbunden.

¹⁰ Rehap republic e.V., München - <https://www.einmalohnebitte.de/verkaufen>

¹¹ <https://www.bmu.de/pressemitteilung/staedte-und-gemeinden-muessen-trinkwasser-im-oeffentlichen-raum-kostenlos-bereitstellen> (06.05.2025) und <https://www.aquadona.com/foerderung-wasserspender> (06.05.25)

Die Ziele

Mit dem „Haus der Nachhaltigkeit“ wollen wir dauerhaft einen Ort schaffen für Information und Austausch, für Beratung und Diskussion, für Begegnung und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten zum Thema **„Nachhaltiges Leben in Bad Vilbel“**.

Die Aktivitäten

Information, Beratung, Austausch und Diskussion zu allen Themen rund um ein nachhaltigeres Leben in Bad Vilbel:

- Wertstofftrennung, Restmüllvermeidung, Alternativen zu Plastik, plastikfreier und ressourcenschonender Konsum
- naturnahe Gartengestaltung, Förderung der Biodiversität rund um Haus und Garten
- gesunde Ernährung für Mensch und Erde (Planetary Health Diet), Angebote von Fair trade-Produkten
- Werbung für und Förderung von Foodsharing-Gruppen und „Der Tafel“
- Förderung von Second-Hand-Läden und Hofflohmärkten
- Anleitung zum Selbstmachen für alle Bereiche rund um Kleidung, Haushalt und Garten

Unmittelbare Bereitstellung (im Haus der Nachhaltigkeit) von Dienstleistungen durch:

- Einrichtung einer Sammelstelle für im Hinblick auf Recycling wertvolle Produkte (wie Handys, Laptops, sonstige Computer, LED-Beleuchtung), soweit (bislang) keine entsprechende Möglichkeit für eine umweltoptimierte Verwertung besteht;
- Einrichtung einer „Bibliothek der Dinge“ zum temporären Verleih von Haushaltsgegenständen, Werkzeugen, besonderen Messgeräten (z. B. Verbrauchsmesser für Strom, Thermobildkameras) und Lastenfahrrädern;
- Einbindung bestehender Repaircafés für private Haushaltsgegenstände und Werkzeuge (im Sinne von reparieren statt wegwerfen und neu kaufen);
- Einrichtung einer Tauschbörse für Kleidung, Bücher, Saatgut;
- Einrichtung einer Informationsbörse für Angebote von Nachbarschaftshilfe (Hilfe beim Umzug, Gartenarbeiten, Einkaufsdienste, ...);
- Informationstheke zu Energieberatungsmöglichkeiten.

Die Verantwortlichen

Es wird angestrebt, dass das „Haus der Nachhaltigkeit“ inhaltlich und personell von der Gruppe „Bad Vilbel-Natürlich!“ und weiteren Gruppen und Vereinen getragen wird, denen ein nachhaltiges Leben in Bad Vilbel und der Region am Herzen liegt.

Das „Haus der Nachhaltigkeit“ sollte von der Stadt Bad Vilbel räumlich und finanziell unterstützt werden.

6) Wasserkonzept – Schwammstadt

Bestehende Konzepte für die Umgestaltung zu einer Schwammstadt¹² sind aufzugreifen und so weit wie möglich umzusetzen. Das Ziel muss sein, Wasser besser aufzufangen sowie einer Vertrocknung von Wald, Feld und Wiesen vorzubeugen und entgegenzuwirken.

Zu besprechen wäre es auch an einem Runden Tisch (siehe unten unter Punkt 8).

7) Wald- und Naturschutz

- Die Stadt bekennt sich zur biologischen Landwirtschaft, um das Grundwasser in Bad Vilbel zu schützen, den Schwund der Biodiversität zu verlangsamen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Folgen des Klimawandels erträglicher zu machen. Hierzu wird gemeinsam mit allen Landwirten nach Lösungen auf diesem Weg gesucht.
- Die Stadt fördert Heckenstrukturen und Blühstreifen an Ackerrändern in landwirtschaftlichen Gebieten.
- Um den Eintrag von Mikroplastik in die Böden zu verringern, werden gezielt Aufräumaktionen durchgeführt und Restmüllbehälter außerhalb der Bebauung tiersicher gemacht.
- Zum Schutz von Insekten und nachtaktiven Tieren fördert die Stadt Maßnahmen zum Lichtschutz. Dazu gehören die Aufklärung der Bürger und der Gewerbetreibenden über die Auswirkungen der Lichtverschmutzung (z. B. durch nächtliche Werbung und beleuchtete Gärten) und über sinnvolle Alternativen (z. B. Bewegungsmelder, Zeitschaltuhren). Die Beleuchtung der Straßen und der öffentlichen Gebäude wird auf ein zweckmäßiges Minimum reduziert, auch durch die Verwendung insektenfreundlicher Leuchtmittel.
- Die Stadt bekennt sich zur naturnahen Waldentwicklung und verzichtet auf die wirtschaftliche Nutzung zugunsten ökologisch sinnvoller Maßnahmen zur Stabilisierung des Stadtwaldes.
- Die Stadt fördert die Umsetzung ökologisch orientierter Grünflächenpflege (z.B. durch reduzierte Mahd, individuelle Baumpflege, artenschutzgerechte Bepflanzung, Bekämpfung invasiver Pflanzen).
- Die Stadt unterstützt Maßnahmen zur Landschaftspflege in Form einer konsequenter Beweidung ökologisch wertvoller Flächen, durch finanzielle Förderung und die Schaffung einer Vollzeitstelle.
- Die Stadt Bad Vilbel organisiert ein Arten-Monitoring auf der Fläche der Gemarkung. Hier werden alle Wild-Tier- und Pflanzenarten erfasst und die Zahlen regelmäßig überprüft. Durch den Einsatz von entsprechenden Apps kann die Bad Vilbeler Bevölkerung einbezogen werden.

¹² <https://www.gruen-in-die-stadt.de/schwammstadt/> (23.06.2025).

8) Kläranlage

Der Ausbau einer vierten Klärstufe (Medikamentenrückstände, Mikroplastik, PFAS und weitere Giftstoffe) wird in Angriff genommen.¹³

9) Verkehr

- Zwischen 7:00 und 20:00 Uhr können alle Stadtteile mit dem ÖPNV innerhalb von maximal 45 Minuten erreicht werden. Zwischen 20:00 und 24:00 Uhr und zwischen 5:00 und 7:00 Uhr gelten 60 Minuten. Ist das mit Verkehrsmitteln des ÖPNV nicht möglich, so wird stattdessen ein Ruftaxisystem eingerichtet.
- Die Stadt fördert die Anlage von ausreichend großen und geschützten Flächen für den Fußverkehr (Kinderwagen, Rollstuhl), den Fahrradverkehr (auch Lastenbikes) und den öffentlichen Nahverkehr (Bus, Bahn). Die Gefahrenstellen für den Fuß- und Fahrradverkehr werden entschärft.
- Es werden, soweit dies technisch/praktisch möglich ist, Radwege an allen wichtigen und verkehrsreichen Straßen in Bad Vilbel eingerichtet. Lücken im Radwegnetz werden geschlossen.
- Analog zum Vilcar wird ein Verleih von Rädern (auch E-Bikes und Lastenräder) eingerichtet.
- Die Schaffung von Mitfahrangeboten (Pkw) wird unterstützt. Private Garagen müssen als Pkw-Abstellplätze, Lastenbike oder Fahrradabstellplätze (falls kein Auto vorhanden ist) genutzt werden. Das dauerhafte Abstellen von Fahrzeugen auf öffentlichen Straßen ist mit Gebühren verbunden.

10) Stadtentwicklung

Großprojekte von öffentlichem Interesse werden von einem neutralen Gremium bestehend aus Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürgern mit Hilfe entsprechender Fachleute überprüft und dazu werden gegebenenfalls Alternativen aufgezeigt.

11) Kommunikation

Es werden Runde Tische mit allen Akteuren und Betroffenen (VertreterInnen Stadt, Landwirtschaft, entsprechende NGOs und Verbände) eingerichtet.

Diese Foren sind wichtig, um die städtischen Gremien mit fachlicher Kompetenz zu unterstützen, gemeinsam getragene Konzepte zu entwickeln und zu deren Akzeptanz in der Öffentlichkeit beizutragen. Sie dienen der Aufklärung und Bewusstseinsbildung von Bürgerinnen und Bürgern und tragen zur Förderung der Stadt-Natur im privaten Bereich bei.

- a) Bildung eines AK Landwirtschaft und Biotopverbund mit
- b) Bildung eines AK Wald und Stadtbegrünung

¹³ <https://landwirtschaft.hessen.de/presse/pressearchiv/erste-kläranlage-mit-vierter-reinigungsstufe-in-betrieb> - 10.05.2025

c) Bildung eines AK Mehrweg

Die Maßnahmen werden gemeinsam mit den NGOs erarbeitet und umgesetzt.

12) *IT-Nutzung des Digitaler Zwillings*

Der Digitale Zwilling¹⁴ ermöglicht, Vorhaben der Stadt bzw. Vorschläge von Interessierten in eine Online-Plattform einzuarbeiten. Danach werden mögliche Folgen berechnet und dargestellt.

Beispielsweise kann man die diverse Flächenversiegelungsmaßnahmen einarbeiten und dann erkennen, was diese bei Starkregen bedeuten würden sowie für die Temperaturen im Innenstadt Bereich.

Auch Verkehrsströme ließen sich z.B. bei Straßenneubauten darstellen, oder die Verkehrsbelastung durch die Therme u.a. im Umfeld der Schulen.

¹⁴ <https://www.smart-city-dialog.de/digitale-zwillinge-potenziale-der-stadtentwicklung>

Anlage 1: Musterresolution des Deutschen Städtetages¹⁵

Der Deutsche Städtetag stellt gemeinsam mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion für seine Mitgliedstädte deshalb die **Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten"** zur Verfügung.

Darin können Städte ihre Bereitschaft signalisieren, sich für ausgewählte Themen der Nachhaltigkeit zu engagieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das können Maßnahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit vor Ort sein, kommunale Strategien für ein Nachhaltigkeitsmanagement oder kommunale Partnerschaftsnetzwerke.

Die Stadt/die Gemeinde/der Landkreis

begrüßt die von den Vereinten Nationen (VN) am 27. 9. 2015 verabschiedete 2030-Agenda und die darin enthaltenen Entwicklungsziele, die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die sich an die Mitgliedstaaten der VN richten, und insbesondere durch eine kommunale Beteiligung und Verantwortung mit Leben gefüllt werden sollten.

begrüßt die Anerkennung von Städten, Gemeinden und Kreisen als zentrale Akteure für nachhaltige Entwicklung durch die erstmalige Aufnahme des sogenannten „Stadtziels“ SDG 11 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“ in die Entwicklungsagenda der VN.

unterstützt die in der 2030 -Agenda enthaltene stärkere Fokussierung auf die gemeinsame Verantwortung des Nordens und des Südens für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt und die darin beschriebene Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Entwicklung.

begrüßt die Forderungen des Bundestages an die Bundesregierung, sich dafür einzusetzen, Städten und Kommunen weltweit mehr Einnahme- und Haushaltshoheit zu geben, sie beim Aufbau demokratischer und leistungsfähiger kommunaler Selbstverwaltungen und als zentrale Akteure einer integrativen und partizipatorischen Stadtentwicklung in ihrer internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zu unterstützen.

fordert Bund und Länder auf, Kommunen und Ihre Vertretungen bei der Entwicklung von Strategien zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele auf Augenhöhe einzubeziehen, die Bedeutung des kommunalen Engagements zur Erreichung der Ziele der 2030-Agenda anzuerkennen, Kommunen stärker als bisher als Akteure für Nachhaltigkeit und globale Verantwortung auch im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategien zu berücksichtigen und die Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Dabei sollen kommunale Belastungen durch die Umsetzung internationaler Verpflichtungen von Bund und den Ländern ausgeglichen werden.

Die Stadt/die Gemeinde/der Landkreis

wird ihre/seine Möglichkeiten nutzen, sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen nach innen und außen sichtbarer zu machen. Sie/er wird dies in

¹⁵ <https://www.staedtetag.de/themen/nachhaltigkeit-auf-kommunaler-ebene-gestalten>

einem breiten Bündnis gemeinsam mit den lokalen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern vorantreiben

Anlage 2: Zero Waste Germany e.V.¹⁶

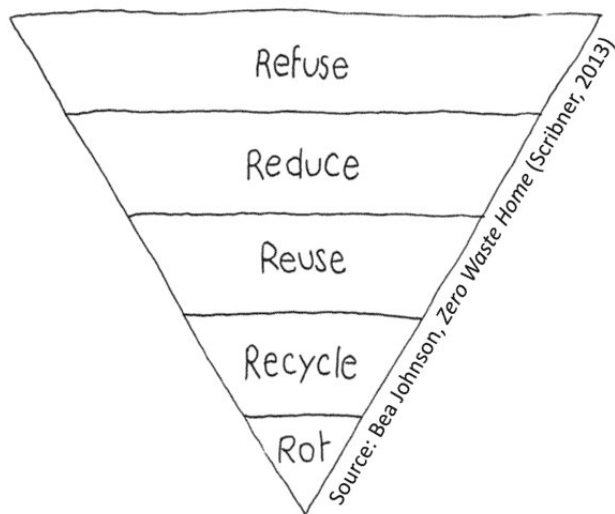
Der Begriff Zero Waste bedeutet „null Abfall, null Verschwendung“ und bezeichnet eine Philosophie, die darauf abzielt, die Ursachen für Abfall und Verschwendung im menschlichen Verhalten zu eliminieren. Denn das Phänomen der Müllproduktion und damit einhergehender Ressourcenverschwendung ist nur ein Symptom einer viel tiefer liegenden, komplexen Malaise des Menschseins. Der Zero-Waste-Ansatz will ein Umdenken zugunsten eines nachhaltigen, bewussten Umgangs mit unseren planetaren Ressourcen fördern, um unser Produktions- und Konsumverhalten auf diese Weise wieder in Einklang mit dem Gleichgewicht der Natur zu bringen. Dabei ist Zero Waste nicht als unmittelbare Regel, sondern vielmehr als langfristiges Leitprinzip gedacht, nach dem es in einem kontinuierlichen Prozess zu streben gilt.

Zero Waste will nicht nur wirtschaftliche Aktivitäten von Umweltzerstörung entkoppeln, sondern darüber hinaus Resilienz und natürliches Kapital für künftige Generationen aufbauen. Denn insbesondere angesichts der wachsenden Weltbevölkerung stehen wir vor der dringenden Herausforderung, die begrenzten Ressourcen unseres Planeten möglichst umweltfreundlich und minimal zu nutzen. Durch die effektive Reduktion des Abfallaufkommens – etwa von Verpackungsmüll, Elektroschrott, Baumaterialien und Lebensmitteln – lässt sich nicht nur Zeit und Geld einsparen, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Der umfassende Lösungsansatz, den die Zero-Waste-Philosophie propagiert, ist eine effektive Kreislaufwirtschaft. Im Gegensatz zu unserem heutigen linearen Wirtschaftssystem, das vorrangig auf der einmaligen Verwendung von Produkten beruht, will die Kreislaufwirtschaft sämtliche Güter und Materialien so lange wie möglich im Umlauf halten. Dies kann beispielsweise durch Wiederverwendung, Up- und Recycling, Reparatur oder Kompostierung erfolgen. Der Fokus wird dabei auf den Anfang des Herstellungsprozesses gelegt und denkt den gesamten Lebenszyklus eines Produkts mit.

Die Zero-Waste-Abfallhierarchie beschreibt die Prioritätenreihenfolge der Strategien, die dem Ziel der Müllfreiheit dienen, und richtet sich sowohl an politische Entscheidungsträger:innen, die Industrie und an Einzelpersonen.

¹⁶ [Was ist Zero Waste? - Zero Waste Germany e. V.](#) (23.06.2026)



Das Grundprinzip **Refuse**, also die Abfallvermeidung, hat oberste Priorität und bedeutet den Verzicht auf unnötigen Konsum: Denn wo nichts konsumiert wird, fällt auch kein Abfall an. Was zunächst einfach klingen mag, erfordert in Wirklichkeit ein grundlegendes Umdenken, Klarheit in Bezug auf wesentliche Bedürfnisse sowie Bewusstsein über globale Zusammenhänge. Neben der Konsumverweigerung sind etwa das Einkaufen in Unverpacktläden und Gebrauchtwarenkaufhäusern beliebte Möglichkeiten, dem Massenkonsum zu entsagen.

An zweiter Stelle in der Hierarchie folgt **Reduce**: Hierbei wird der eigene Haushalt auf das nötigste Minimum reduziert. Überflüssiger Besitz, zum Beispiel Kleidung, Elektronik, etc., ersetzt durch Verschenk- oder Leihaktionen den Neukauf. Auch DIY-Lösungen zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen, Kosmetika oder Hygieneprodukten aus minimalen Rohstoffmengen zählen hierzu.

Das Prinzip **Reuse** zielt auf die Wiederverwendung und Reparatur von Gebrauchsgegenständen ab. Hierunter fallen etwa sämtliche Mehrweg- statt Einweglösungen, die konsequente Förderung reparaturfähiger Produkte oder auch die Umnutzung von Gebrauchsgegenständen und -materialien für andere Zwecke.

Recycle: Beim Recycling wird alles, was nicht vermieden, reduziert und wiederverwendet werden kann, wieder dem Wertstoffkreislauf zugefügt. Da in der Realität jedoch bei Weitem keine hundertprozentige Recyclingquote erzielt wird und im Prozess zusätzliche Energie und Ressourcen aufgewendet werden müssen, ist das Recycling in der Zero-Waste-Philosophie kein erstrebenswertes Leitprinzip.

Rot als unterste Stufe meint das Kompostieren von biologisch abbaubaren Rohstoffen, zum Beispiel von Küchenabfällen, im eigenen Zuhause oder in lokalen Kompostieranlagen, um daraus Komposterde zur Blumen- oder Pflanzendüngung zu gewinnen.